Die Störche Oberfrankens 1968

von Josef Dietz

Auch im Berichtsjahr 1968 hat sich der ungünstige Brutablauf vom Vorjahr (vgl. 42. Bericht) fortgesetzt. Die Sorge um unseren Storchbestand läßt es wohl geraten erscheinen, diese Entwicklung genau zu verfolgen, ohne daß es freilich gelänge, in dieses Geschehen entscheidend einzugreifen. Nach wie vor begegnet jedes ansässige Brutpaar und jeder Ansiedlungsversuch größtem Wohlwollen von seiten des Menschen. Inwieweit sich ungewollt die Flurbereinigung zu größeren Produktionseinheiten mit der daraus resultierenden Gleichförmigkeit sowie die Regulierung selbst kleinster natürlicher Wasserläufe zu „Gerinnen" auf den Nahrungserwerb unserer Störche auswirken werden, kann erst nach Ablauf der nächsten 20 Jahre beurteilt werden. Außer der willkürlichen Bejagung in den südlichen Durchzugsländern drohen ihm Gefahren durch die Unbilden oder Ungunst der Witterung auf dem Zug und während des Brutablaufs, zu denen verlustreiche Storchenkämpfe und die zunehmende Verdrahtung in Dorf und Landschaft kommen, Imponderabilien, denen in irgendeiner Form alle Lebewesen ausgesetzt sind und die nur durch eine erhöhte Vermehrungsrate ausgeglichen werden können.

Aber gerade die Vermehrungsrate war auch heuer wieder auffallend niedrig. 22 Storchenpaare brachten nur 35 abflugfähige Jungstörche hoch, was einem Schnitt von 1,59 (im Vorjahr 1,81) entspricht. Bezogen auf die 13 erfolgreichen Brutpaare wurden pro Paar 2,69 (im Vorjahr 2,52) Jungstörche flügge.

Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild für die Horstpaare ohne (HPo) und mit (HPm) Jungen (juv.):

1. Breitengüßbach	HPo, 2 Eier, am 15. 6. nicht mehr bebrütet
2. Burgebrach	HPm 3 juv.
3. Creußen	HPm 2 juv.
4. Elsendorf	HPm 3 juv., Neuverpaarung, 1 ad. 1967 verunglückt
5. Frensdorf	HPo
6. Gremsdorf	HPm 4 juv.
7. Hausen	HPm 4 juv.
8. Herzogenaurach	HPm 2 juv.
9. Hirschaid	HPo, 1 Partner verunglückt
10. Höchstadt/Aisch	HPm 3 juv., beringt v. WERZINGER

11.	Kairlindach	HPm 1 juv., 4 pull. nestjung abgeworfen
12.	Lonnerstadt	HPM 3 juv., + 1 juv. vor Abflug tödlich verunglückt
13.	Mühlhausen	HPm 4 juv.
14.	Neuhaus/Aisch	HPo, 2 Eier abgeworfen
15.	Oberreichenbach	HPo
16.	Pettstadt	HPo, 1 pull. abgeworf., ein Partner zog ab
17.	Rattelsdorf	HPm 2 juv., 1 pull. ging zugrunde, auf Lärche
18.	Röttenbach	HPm 3 juv.
19.	Sambach	HPo
20.	Steppach	HPo, nach wiederholten Kämpfen 3 Eier abgeworfen
21.	Willersdorf	HPm 2 juv.
22.	Zentbechhofen	HPo.

Wichtig erscheinen jene Horste, die während der Brutzeit von 1 Storch besetzt (HE) oder kürzer oder länger von einem Paar (PB) oder einem Storch (EB) besucht wurden, weil sie potentielle Möglichkeiten bei einer allenfallsigen Ausbreitung bieten:

23.	Adelsdorf	HE, saß am 16. 6. brütend im Nest
24.	Hallstadt	EB am 3. 6. einige Tage im Nest
25.	Klebheim	EB, kurzer Besuch
26.	Oberlindach	PB mehrmals Umschau
27.	Seßlach	PB, während 2—3 Wochen anwesend
28.	Staffelstein	EB, mehrmalige Kurzbesuche.

In unseren Raum gehört auch die Stadt Baunach (Ufr.), die nur Horstpaarbesuche (PB) aufzuweisen hatte, nachdem Jahrzehnte lang ein Storchenpaar — früher bis zu 3 Paaren — heimisch war.

Von den Ringstörchen wurde einer in Breitengüßbach von FIEDLER mit der Nr. 9112 abgelesen, der 1959 in Alitzheim (Ufr.) von Th. MEBS nestjung beringt worden war.

Anschrift des Verf.: 86 Bamberg, Kunigundendamm 10.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Dietz Josef

Artikel/Article: Die Störche Oberfrankens 1968 28-29